



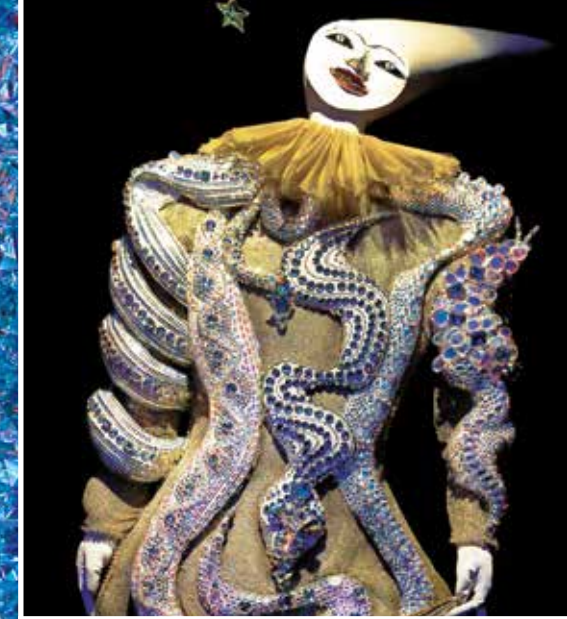
Hereinspaziert, in das kristallene Reich der Fantasie. Im Innern des legendären Riesen erleben wir eine glitzernde Märchenwelt aus «Tausendundeine Nacht», die zum Träumen einlädt.

SWAROVSKI KRISTALLWELTEN

Ob als hauchzarter Kristallstaub oder majestätischer Solitär, feurig glänzend oder mit sanftem Schimmer: Die Wandlungsfähigkeit von Kristallen ist unvergleichlich. So lebendig wie ihr Glanz, so lebendig präsentieren sich die mystischen Swarovskiwelten.

Von Swarovski Kristallwelten in Wattens habe ich schon viel gehört, aber ehrlich gesagt konnte ich mir nicht vorstellen, was es dort so Spezielles zu sehen gibt. Natürlich kenne ich den wunderschön gefertigten Schmuck. Auch in meiner Schatulle liegen zahlreiche Preziosen, die mit den funkelnden Swarovski-Kristallen bestückt sind. Aber eine ganze Ausstellung mit Schmuck und Kristallfiguren? Das konnte ich mir nicht wirklich spannend vorstellen. Zum Glück war auf unserer Reise nach Innsbruck ein Besuch in Wattens eingeplant, denn hier kam ich aus dem Staunen nicht mehr heraus! Daniel Swarovski, der 1895 sein Unternehmen für geschliffenes Kristall in Wattens gründete, hatte von Beginn an die Vision, Kristall nicht nur als Material, sondern als Inspiration zu betrachten. Um diesem Gedanken gerecht zu werden, hat das Unternehmen einen Ort geschaffen, an dem Kristall zu einem ganzheitlichen Erlebnis wird. Unter der Ägide des Multimediakünstlers André Heller, der das Konzept für diesen magischen Ort entwickelte, entstand ein Kosmos der Entdeckungen. Heller verfolgte die Idee, Kristall mit Kunst

zu verbinden. Zentrum des Geschehens ist ein Wasser speiender Riese mit funkelnden Augen, der über eine unterirdische Welt wacht, in der 14 Wunderkammern schillernde Werke aus Kristall bewahren. Im Innern umfängt uns als Erstes geheimnisvolles Yves-Klein-Blau. Werke von unsterblichen Künstlern wie Salvador Dalí, Keith Haring und Niki de Saint Phalle bilden einen magischen Zirkel um das Herzstück der Ausstellung: den Centenar, mit 310000 Karat der grösste Kristall, der je geschliffen wurde. An seiner Seite funkelt der kleinste Kristall mit einem Durchmesser von 0,7 Millimetern. Eine elf Meter hohe und 42 Meter lange Kristallwand, die mit zwölf Tonnen geschliffenem Kristall gefüllt ist, führt direkt hinein in ein glitzerndes Labyrinth, das die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit aufzuheben scheint. Die harmonischen Duftkompositionen von Jane Haidacher und die phantasievollen Werke von Brian Eno, John Brekke, Susanne Schmögner und Jim Whiting machen unseren Besuch in der kristallinen Zauberwelt zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Wunder der Facetten eröffnen sich im Kristalldom, der von André Heller, Brian Eno und Susanne Schmögner gestaltet wurde. Die 595 Spiegel vermitteln das Gefühl, sich im Inneren eines Kristalls zu befinden. In Susanne Schmögners Kristalltheater tanzt die Sonne mit dem Mond, Pflanzen fressen Kristalle und Zebras überqueren in einem roten Stöckelschuh einen imaginären Fluss.

